

# JAPAN

*heute  
&  
morgen*

Taishaku-Schlucht, Präfektur Hiroshima  
(© JNTO)

Juli 2022

**VORWORT**

In dieser Ausgabe von „JAPAN heute & morgen“ finden Sie zu Beginn die Danksagung von S.E. Herrn Botschafter Mizutani anlässlich der zahlreichen Beileidsbekundungen, die uns nach dem tragischen Ableben des ehemaligen japanischen Premierministers Abe Shinzo erreicht haben. Es folgt ein Bericht über die Teilnahme von Premierminister Kishida am NATO-Gipfeltreffen am 29. Juni 2022 in Madrid. Danach stellen wir Ihnen den Animationsfilm „Megumi“, der das Verständnis für die Entführungsfrage vertiefen soll, vor. Im Porträt der japanischen Präfekturen dürfen wir Ihnen in dieser Ausgabe die in der Region Chugoku gelegene Präfektur Hiroshima vorstellen, die im Jahr 2023 als Gastgeber für das G7-Gipfeltreffen fungieren wird.

Weiters freuen wir uns, Ihnen über die Ordensverleihung an Herrn Bezirksvorsteher a.D. Adolf Tiller und die Ordensüberreichung an Herrn Bezirksvorsteher a.D. Robert Pflieger sowie die Verleihung der Auszeichnung des Japanischen Außenministers an Herrn Josef Büchsenmeister und Herrn Günter Elmer vom Verein Städtepartnerschaft Berndorf-Hanamaki berichten zu dürfen. Danach berichten wir über die interkulturellen Aktivitäten der Stadt Saijo, Präfektur Ehime, und unser Programm „Japan in der Schule“. Abschließend finden Sie wieder die Aktivitäten von S.E. Herrn Botschafter Mizutani und der Japanischen Botschaft.

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	
Vorwort.....	2
Danksagung für Beileidsbekundungen für den ehemaligen japanischen Premierminister Abe Shinzo ....	2
Teilnahme von Premierminister Kishida am NATO-Gipfeltreffen.....	3
„Megumi“ – Animationsfilm zur Vertiefung des Verständnisses für die Entführungsfrage auf YouTube..	4
Japans Präfekturen im Porträt – Hiroshima.....	4
Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen an BV a.D. Adolf Tiller.....	6
Ordensüberreichung an Bezirksvorsteher a.D. Robert Pflieger.....	6
Auszeichnung des Japanischen Außenministers an Josef Büchsenmeister und Günter Elmer.....	7
Kulinarische Spezialitäten aus Österreich an Grund- und Mittelschulen der Seebodner Partnerstadt Saijo.....	7
„Japan in der Schule“.....	8
Aktivitäten der Japanischen Botschaft in Wien.....	8

**DANKSAGUNG FÜR BEILEIDSBEKUNDUNGEN FÜR DEN EHEMALIGEN JAPANISCHEN PREMIERMINISTER ABE SHINZO**

*Am 8. Juli 2022 wurde der ehemalige japanische Premierminister Abe Shinzo während einer Wahlrede in der Präfektur Nara angeschossen und erlag im Alter von 67 Jahren seinen Verletzungen.*

Ich möchte meinen tief empfundenen Dank für die freundlichen Worte der Anteilnahme aussprechen. Herr Abe bewies beim Leiten der politischen Geschicke Japans herausragende Führungskraft und war der am längsten amtierende Premierminister der japanischen Verfassungsgeschichte. Wir bedauern den Verlust dieses großen Politikers zutiefst. Die japanische Regierung wird das Vermächtnis unseres ehemaligen Premierministers auch in Zukunft ehren und weiterhin Hand in Hand mit allen daran arbeiten, dass Japan

und die Welt gemeinsam in Richtung einer besseren Zukunft schreiten können. Lassen Sie mich allen nochmals sehr herzlich für das aufrichtige Beileid danken.

Mizutani Akira  
Botschafter von Japan

## TEILNAHME VON PREMIERMINISTER KISHIDA AM NATO-GIPFELTREFFEN

Am Nachmittag des 29. Juni 2022 nahm der japanische Premierminister Kishida Fumio im Rahmen seines Spanienbesuches am NATO-Gipfeltreffen teil. Im Folgenden finden Sie einen Überblick.



Premierminister Kishida  
(© Cabinet Public Affairs  
Office Japan)

1. Die Teilnahme an diesem NATO-Gipfeltreffen erfolgte auf Einladung der NATO (North Atlantic Treaty Organization); es handelte sich dabei um die erste Teilnahme eines japanischen Premierministers an einem Gipfeltreffen. Bei der NATO-Partner-Tagung, an der Premierminister Kishida teilnahm, waren die Staats- und Regierungschefs der 30 NATO-Mitgliedsstaaten sowie Japans, Australiens, Neuseelands, der Republik Korea, Schwedens, Finnlands, Georgiens und die EU als wichtige NATO-Partnerstaaten und -Organisationen anwesend. In Anbetracht des russischen Angriffs auf die Ukraine und der zunehmend ernster werdenden Sicherheitslage in der indopazifischen Region wurden bei der Tagung Gespräche unter anderem über die zukünftige Kooperation zwischen der NATO und ihren Partnerstaaten und -Organisationen geführt.

2. Nach dem Eingangsstatement von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg machte Premierminister Kishida anfangs folgende Ausführungen:

(1) Da die internationale Gemeinschaft an einem historischen Wendepunkt steht, zeugt die Teilnahme der asiatisch-pazifischen NATO-Partner, einschließlich Japans, am NATO-Gipfel vom Verständnis, dass die Sicherheit Europas und des indopazifischen Raums untrennbar sind. Der russische Angriff auf die Ukraine ist nicht nur ein europäisches Problem, es handelt sich vielmehr um eine Gewalttat, die die Grundlage der internationalen Ordnung an sich untergräbt. In enger Abstimmung mit den G7-Staaten und anderen gleich gesinnten Ländern hat Japan wirkungsvolle, beispiellose Sanktionen verhängt. Gleichzeitig stellen wir humanitäre Hilfe, die auf die Gefühle der ukrainischen Bevölkerung Bedacht nimmt, finanzielle Unterstützung und Unterstützung mittels Verteidigungsausrüstung zur Verfügung und nehmen Vertriebene auf. Zusätzlich werden wir Unterstützung in Höhe von rund 1,1 Milliarden US-Dollar umsetzen, einschließlich humanitärer Unterstützung für Nachbarländer und Maßnahmen gegen die weltweite Nahrungsmittelkrise.

(2) Der russische Angriff auf die Ukraine hat eindeutig das Ende der Zeit nach dem Kalten Krieg eingeläutet. Versuche der einseitigen Änderung des Status quo vor einem Hintergrund der Stärke werden im Ostchinesischen und Südchinesischen Meer fortgesetzt. Ich hege ein starkes Krisengefühl, dass die Ukraine das Ostasien von morgen sein könnte. Die internationale Gemeinschaft muss geschlossen aufzeigen, dass einseitige Versuche, den Status quo durch Gewaltanwendung zu ändern, keinesfalls Erfolg haben werden.

(3) Weiters bin ich besorgt, dass die Drohung Russlands, im Rahmen des laufenden Angriffs Atomwaffen einzusetzen, dem nuklearen Nichtverbreitungsregime wohl ernsthaften Schaden zugefügt haben wird. Im Gebiet rund um Japan sehen wir den Fortschritt, den Nordkorea bei der Entwicklung von Atomwaffen und Raketen sowie der intransparenten Verstärkung seiner militärischen Möglichkeiten, einschließlich des nuklearen Potenzials, gemacht hat.

(4) In Reaktion auf die derzeitige internationale Lage wird Japan bis Ende dieses Jahres eine neue Nationale Sicherheitsstrategie ausarbeiten. Zudem werden wir innerhalb der kommenden fünf Jahre unsere Verteidigungskraft drastisch verstärken und ich bin entschlossen, die erforderliche Erhöhung der Verteidigungsausgaben zu deren Stützung sicherzustellen. Wir werden unsere Sicherheitskooperation mit gleich gesinnten Ländern und unseren Partner stärken, während wir die Japanisch-Amerikanische Allianz auf

eine neue Höhe heben werden.

(5) Die NATO ist ein wichtiger Partner für Japan und wir werden die Zusammenarbeit mit ihr weiter verstärken. Um den Horizont der Kooperation zwischen Japan und der NATO in ein neues Zeitalter zu öffnen, werden wir den Arbeitsprozess zu einem umfassenden Upgrade des „Individuellen Partnerschafts- und Kooperationsprogramms (IPCP) von Japan und NATO“, dem Kooperationsdokument zwischen Japan und der NATO, forcieren, und unsere Zusammenarbeit im Cyberbereich, bei aufstrebenden Technologien und maritimer Sicherheit weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen unseren für die Verteidigung zuständigen Stellen ist ebenfalls maßgebend. Wir werden unsere Zusammenarbeit u.a. durch die Entsendung von Angehörigen der Selbstverteidigungsstreitkräfte in das NATO-Hauptquartier vertiefen; gleichzeitig werden Japan und die NATO die gegenseitige Teilnahme von Beobachtern an Manövern des Partners ausweiten.

(6) Ich begrüße die Tatsache, dass die NATO ihr Engagement in der indopazifischen Region verstärkt. Ich hoffe auf einen frühzeitigen Besuch von NATO-Generalsekretär Stoltenberg in Japan. Weiters sollten wir die regelmäßige Teilnahme der Asien-Pazifik-Partner der NATO (AP4) – Japan, Australien, Neuseeland und Republik Korea – an NATO-Ratstreffen weiter vorantreiben.

(7) Japan möchte auch mit den NATO-Mitgliedsstaaten bei den Bemühungen um eine realistische nukleare Abrüstung zusammenarbeiten. Insbesondere ist die Aufrechterhaltung und Stärkung des NPT-Regimes (Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen), das den Eckpfeiler internationaler nuklearer Abrüstung und nuklearer Nichtverbreitung darstellt, erforderlicher denn je. Es ist unerlässlich, dass wir gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um ein bedeutsames Ergebnis bei der Überprüfungskonferenz im August dieses Jahres zu erzielen.

(8) Heute hatten die NATO und ihre Partner die Gelegenheit, ein globales Sicherheitsverständnis miteinander zu teilen, was wegweisend für die Zukunft werden wird. Ich beabsichtige, die Zusammenarbeit mit allen Gipfelteilnehmern in Hinblick auf die Errichtung einer internationalen Ordnung, die auf Rechtsstaatlichkeit beruht, und die Verwirklichung eines „Freien und Offenen Indopazifiks (FOIP)“ zu stärken.

(Quelle: [https://www.mofa.go.jp/erp/ep/page4e\\_001264.html](https://www.mofa.go.jp/erp/ep/page4e_001264.html))

## **„MEGUMI“ – ANIMATIONSFILM ZUR VERTIEFUNG DES VERSTÄNDNISSES FÜR DIE ENTFÜHRUNGSFRAGE AUF YOUTUBE**

Der Film „Megumi“ ist eine 25-minütige Animationsdokumentation, die den Fall von Yokota Megumi thematisiert. Die damals 13-jährige Mittelschülerin wurde 1977 auf dem Heimweg von der Schule von offizieller nordkoreanischer Seite entführt. Der Film beschreibt den Kummer von Megumis Familie und ihre unermüdlichen Bemühungen, Megumi wieder nach Hause zu holen.

Den Film in japanischer Sprache mit deutschen Untertiteln finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=LtQ7-mp4iNM>

## **JAPANS PRÄFECTUREN IM PORTRÄT – HIROSHIMA**

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die im Westen der Hauptinsel Honshu in der Region Chugoku gelegene Präfektur Hiroshima vorstellen, die im Süden an die Inlandsee (Setonaikai) grenzt. Die Präfektur ist mit dem JR Tokaido-Sanyo-Shinkansen einfach aus Tokyo, Osaka oder Kyoto zu erreichen. Rund vier Stunden dauert die Fahrt mit dem Hochgeschwindigkeitszug von Tokyo in die gleichnamige Hauptstadt der Präfektur Hiroshima. Aus Hiroshima stammt übrigens die Familie des japanischen Premierministers Kishida Fumio und der 1. Wahlkreis Hiroshima ist der Wahlkreis, in dem er zu Unterhauswahlen antritt. Die japanische

Regierung hat entschieden, das G7-Gipfeltreffen im kommenden Jahr in Hiroshima zu veranstalten, da sie Hiroshima für den geeignetsten Ort hält, um ihren Einsatz für den Frieden aufzuzeigen.

Die Stadt Hiroshima liegt im Südwesten der Präfektur an der Inlandsee. Am 6. August 1945 wurde sie Ziel eines Atombombenabwurfs und jedes Jahr am 6. August wird der Atombombenopfer im Rahmen einer Zeremonie gedacht. In der Nähe des Explosionszentrums wurde der Hiroshima Peace Memorial Park errichtet in der Hoffnung, dauerhaften Weltfrieden zu schaffen. Die Atombombenkuppel, ein Überrest des beim Abwurf zerstörten Hauses zur Förderung der Industrie der Präfektur Hiroshima, zählt seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Im Friedenspark befinden sich zahlreiche Gedenkstätten und Monumente, wie der Kenotaph mit den Listen der Namen der Opfer, die Friedensglocke, das Friedensdenkmal der Kinder oder die Flamme des Friedens. Das Hiroshima Peace Memorial Museum (Friedensgedächtnismuseum Hiroshima), das alljährlich von mehr als 1,7 Millionen Personen aus dem In- und Ausland besucht wird, dokumentiert die Realität des Atombombenabwurfs. Die Stadt Hiroshima erweist ihrer tragischen Vergangenheit Ehre und Respekt, verweilt aber nicht darin. Sie weiß auch zu leben und ist für ihre handfeste Esskultur bekannt. Die Stadt erkundet man am besten mit einer der zahlreichen Straßenbahnen. Der Shukkeien-Garten in der Nähe des Hauptbahnhofs wurde vor über 400 Jahren als Garten einer Daimyo-Familie angelegt, 1940 von der Familie Asano der Präfektur Hiroshima übergeben und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Atombombenkuppel, Stadt Hiroshima



Shukkeien-Garten, Stadt Hiroshima (© JNTO)

Der Shukkeien-Garten in der Nähe des Hauptbahnhofs wurde vor über 400 Jahren als Garten einer Daimyo-Familie angelegt, 1940 von der Familie Asano der Präfektur Hiroshima übergeben und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mit der Fähre erreicht man die Insel Miyajima, eine der meistbesuchten Gegenden der gesamten Präfektur. Bekannt ist die Insel vor allem wegen des Schreins Itsukushima-jinja, der auf das Jahr 593 zurückgehen soll, und des 1875 erbauten großen Schreintores, die der Insel vorgelagert errichtet wurden und bei Flut über dem Wasser zu schweben scheinen. Der Schrein gehört seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Der älteste Tempel auf der Insel ist der von Ahornbäumen umgebene Daishoin-Tempel; das größte Bauwerk ist die Senjokaku genannte „Halle der 1000 Matten“, die der mächtige Feudalherr Toyotomi Hideyoshi errichten ließ. Vom Berg Misen hat man einen wunderbaren Blick über die Insel und die Bucht.

Östlich der Stadt Hiroshima kann man mit Fukuyama die zweitgrößte Stadt der Präfektur besuchen, die 1619 als Burgstadt gegründet wurde, sowie mit der Hafenstadt Onomichi den Ausgangspunkt des Shimanami Kaido. Dieses 70 Kilometer lange System aus Brücken, einer Mautstraße und eigenen Straßen für Radfahrer und Fußgänger überquert sechs Inseln in der Inlandsee und führt von Onomichi nach Imabari auf der Insel Shikoku. Die Tatara-Ohashi-Brücke ist die längste Schrägseilbrücke Japans. Die Route bietet beeindruckende Ausblicke auf die Inlandsee und die Küstenstreifen der Inseln.



Shimanami Kaido (© JNTO)

Im Landesinneren der Präfektur erfreuen sich die Sandankyo-Schlucht und die Taishaku-Schlucht großer Beliebtheit bei Besucherinnen und Besuchern. Die Sandankyo-Schlucht liegt nördlich der Stadt Hiroshima und ist per Bus zu erreichen. Die gekennzeichneten Wanderwege, die zumeist dem Fluss folgen, ziehen sowohl im Frühjahr zur Kirschblüte als auch im Herbst, wenn sich die Blätter rot färben, Wanderer an. Im Sommer kann man sich bei einer Bootsfahrt oder mit einem Leihkanu auf dem Fluss abkühlen; zudem beeindruckt der dreistufige Sandandaki-Wasserfall und das smaragdgrüne Wasser des Kurobuchi-Beckens.

Die 18 Kilometer lange Taishaku-Schlucht befindet sich im Osten der Präfektur und ist Teil des Hiba-Dogo-Taishaku-Quasi-Nationalparks, der sich über die Präfekturen Hiroshima, Tottori und Shimane erstreckt. Der Fluss Taishaku hat sich einen bemerkenswerten Weg durch das Gebiet geschnitten und so Wasserfälle, Kalksteinhöhlen und Felswände geschaffen. Neben einer Wanderung durch die Schlucht kann man auch mit einem gemieteten Fahrrad durch das Taishaku-Tal fahren und den Taishakuten-Eimyoji-Tempel besuchen, der 709 gegründet wurde.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der Japan National Tourism Organization: <https://www.japan.travel/de/destinations/chugoku/hiroshima/>  
Allgemeine Reiseinformationen der Japanischen Fremdenverkehrszentrale (JNTO) in Frankfurt finden Sie unter: <https://www.japan.travel/de/de/>

(Quelle: Japan National Tourism Organization)

## ORDEN DER AUFGEHENDEN SONNE, GOLDENE UND SILBERNE STRAHLEN AN BV A.D. ADOLF TILLER



Zeremonie zur Unterzeichnung des Freundschaftsvertrags (Mai 1985, Sitzungssaal des Bezirksparlaments von Setagaya; 2.v.l. Herr Tiller) (© Bezirk Setagaya)

Die japanische Regierung hat am 29. April 2022 bekannt gegeben, Herrn Adolf Tiller, Bezirksvorsteher a.D. des 19. Wiener Gemeindebezirks, den Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen für seine Verdienste zu verleihen.

Herr Bezirksvorsteher a.D. Tiller war von 1978 bis 2018 Bezirksvorsteher von Wien-Döbling. Auf seine Initiative wurde eine Städtepartnerschaft zwischen dem Wiener Bezirk Döbling und dem Tokyoter Bezirk Setagaya 1984/85 in Döbling/Setagaya geschlossen. Im Jahr 1991 initiierte er den Jugendaustausch zwischen den beiden Bezirken. Der Austausch stand bis zum Ende seiner Amtszeit unter seiner Leitung und wird bis heute fortgeführt. Auch trug er dazu bei, dass die durch Wien fließende Donau und der durch Setagaya

fließende Fluss Tamagawa zu Schwesterflüssen erklärt wurden.

Der Setagaya-Park in Döbling, in dem man den Wandel der vier Jahreszeiten genießen kann, wurde in Zusammenarbeit von Herrn Bezirksvorsteher a.D. Tiller mit dem damaligen Wiener Bürgermeister Dr. Helmut Zilk errichtet. Aus Setagaya erhielt Döbling für den Park u.a. einen Pavillon, eine Steinpagode und eine Steinlaterne geschenkt und so erfreut sich der Park bei der Bevölkerung als authentischer japanischer Garten großer Beliebtheit.

## ORDENSÜBERREICHUNG AN BEZIRKSVORSTEHER A.D. ROBERT PFLEGER

Nach der Überreichung des Ordens der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen an Herrn BV a.D. Robert Pfleger am 5. November 2021 – coronabedingt – im kleinen Kreis, konnte Herr Botschafter Mizutani Akira am 8. Juli nun den Orden im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Anwesenheit von Familienmitgliedern, Mitgliedern des Freundschaftsvereins Hernals-Fuchu sowie ehemaligen Hernalser Bezirksvorsteher\*innen überreichen. Herr BV a.D. Pfleger hat sich zunächst als Bezirksvorsteher und später als Präsident des Freundschaftsvereins Hernals-Fuchu



große Verdienste um den Austausch, insbesondere den Jugendaustausch, zwischen Hernals (17. Wiener Gemeindebezirk) und der Stadt Fuchu erworben.

## AUSZEICHNUNG DES JAPANISCHEN AUSSENMINISTERS AN JOSEF BÜCHSENMEISTER UND GÜNTER ELMER



(v.l.n.r.) Bgm. Rumpler, Frau Elmer, Herr Elmer, Herr Büchsenmeister, Botschafter Mizutani, Bgm. a. D. Kozlik

Am 25. April 2022 hat die Japanische Botschaft in Österreich bekannt gegeben, dass Herrn Josef Büchsenmeister, 1. Geschäftsführender Obmann des Vereins Städtepartnerschaft Berndorf-Hanamaki, und Herrn Günter Elmer, 2. Geschäftsführender Obmann des Vereins, die Auszeichnung des Japanischen Außenministers verliehen wird. Herr Büchsenmeister und Herr Elmer haben seit der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages zwischen Berndorf und Hanamaki 1965 bis heute einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Austausches geleistet. Seit 2009 organisieren und betreuen sie in der Funktion als 1. und 2. Geschäftsführender Obmann des Vereins Städtepartnerschaft Berndorf-Hanamaki den Schüleraustausch sowie gegenseitige Freundschaftsbesuche. Herr Büchsenmeister koordiniert die Aktivitäten mit der Gemeinde Berndorf und Herr Elmer dokumentiert

und archiviert den langjährigen Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaft. Herr Botschafter Mizutani Akira überreichte die Auszeichnung an Herrn Büchsenmeister und Herrn Elmer am 15. Juli im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in seiner Residenz.

## KULINARISCHE SPEZIALITÄTEN AUS ÖSTERREICH AN GRUND- UND MITTELSCHULEN DER SEEBODNER PARTNERSTADT SAIJO

An Grund- und Mittelschulen der Stadt Saijo, Präfektur Ehime, die eine Städtepartnerschaft mit Seeboden am Millstätter See verbindet, wurde im Mai – dem Monat, in dem immer der Abschluss der Städtepartnerschaft gefeiert wird – im Rahmen der städtischen Schulspeisung die bekannte österreichische Spezialität Schnitzel angeboten.

In diesem Zusammenhang möchte die Stadt Saijo auch ein Grußvideo von Herrn Thomas Schäfer, des Bürgermeisters von Seeboden, vorstellen, das sich an die Schüler und Schülerinnen aus Saijo richtet: <https://www.youtube.com/watch?v=PoTg2YxTOGU>

(Quelle: Stadt Saijo)



(© Stadt Saijo)



(© Stadt Saijo)



(© Stadt Saijo)

## „JAPAN IN DER SCHULE“

Wie sieht ein Schultag in Japan aus? Was sind Kanji und wie schreibt man auf Japanisch? Diese und andere Fragen beantworteten Mitarbeiterinnen des Japanischen Informations- und Kulturzentrums im Rahmen von Schulbesuchen. „Japan in der Schule“ heißt das Programm der Japanischen Botschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Interesse von Schüler\*innen an Japan zu wecken. Zwischen April und Juli 2022 besuchte ein Team um Direktorin Shoko Haruki acht Schulklassen in Wien und Umgebung.

Im Lycée français de Vienne verfolgten die vierten Klassen im Zuge eines Japanprojekts interessiert den Vortrag über Geografie, Wohn- und Esskultur sowie Bildungssystem Japans und übten die Schreibung ihrer Namen auf Japanisch. Beim Besuch in der NMS Purkersdorf gab es eine Einführung in japanische Kalligrafie und die Schüler\*innen durften einfache Schriftzeichen mit Pinsel schreiben. Auch Spaß darf nicht fehlen. Die Schüler\*innen der Volksschule Prandaugasse traten beim Spiel „Janken poi“ in Gruppen gegeneinander an und bastelten japanische Visitenkarten mit ihren Vornamen. Die Schüler\*innen der Volksschule Purkersdorf übten sich im Schreiben von Katakana-Zeichen und falteten Sumo-Ringer aus Papier. Um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Österreich im Rahmen von bestehenden Städtepartnerschaften zu fördern, lud die Japanische Botschaft Volksschüler\*innen aus Berndorf sowie eine Klasse der Ski-Akademie Schladming zur Teilnahme am Programm „Japan in der Schule“ nach Wien ein.



Volksschule Prandaugasse

Wir bedanken uns bei allen Lehrer\*innen und Schüler\*innen für die Zusammenarbeit.

## AKTIVITÄTEN DER JAPANISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN

### *Aktivitäten von Herrn Botschafter Mizutani Akira*

Am 3. März und 5. April 2022 nahm Herr Botschafter Mizutani Akira an Plenarsitzungen des Ständigen Rates der OSZE teil und gab Erklärungen Japans zur Ukraine ab. Diese können Sie unter [https://www.at.emb-japan.go.jp/itpr\\_de/12\\_taishi20220303.html](https://www.at.emb-japan.go.jp/itpr_de/12_taishi20220303.html) und [https://www.at.emb-japan.go.jp/itpr\\_de/20220405news.html](https://www.at.emb-japan.go.jp/itpr_de/20220405news.html) nachlesen. Am 29. April nahm er am ersten Treffen der Gruppe der OSZE Kooperationspartner in Asien unter dem im Jahr 2022 von Schweden geführten Vorsitz zum Thema „Mainstreaming Gender Perspectives and Empowering Women in Disaster Risk Reduction and Emergency Responses“ teil; die Erklärung, die er diesbezüglich für Japan abgab, finden Sie unter [https://www.at.emb-japan.go.jp/itpr\\_de/20220429-2news.html](https://www.at.emb-japan.go.jp/itpr_de/20220429-2news.html).

Am 7. März stattete Herr Botschafter Mizutani Herr Ing. Stefan Steinbichler, Bürgermeister der Stadtgemeinde Purkersdorf, einen Besuch ab und sprach mit ihm über den Austausch Purkersdorfs mit der Stadt Nagai (Präfektur Yamagata). Weitere Gesprächsthemen waren der Nagai-Weg, ein Symbol für den Austausch in der Nähe des Rathauses, sowie der Besuch einer Delegation aus Nagai in Purkersdorf im Jahr 2019.



(v.l.n.r.) Dir. Haruki, Botschafter Mizutani, Dr. Zorn, Dir. Dr. Fine



2023 markiert das 150-Jahr-Jubiläum der ersten Teilnahme Japans an einer

Weltausstellung in Wien 1873. Am 25. März sprach Herr Botschafter Mizutani mit Herrn Dr. Jonathan Fine, Direktor des Weltmuseums Wien, über eine mögliche Kooperation anlässlich dieses Jubiläums. Das Weltmuseum Wien beherbergt das Daimyo Yashiki, ein Hausmodell einer Daimyo-Residenz, das die damalige Meiji-Regierung bei der Wiener Weltausstellung präsentierte.

Am 1. April besuchte Herr Botschafter Mizutani das Klassik-Konzert „Neujahrsscherz“ in Purkersdorf. Das Konzert fand im Foyer der Österreichischen Bundesforste statt, das durch Holz aus Österreich für ein einzigartiges Ambiente sorgt. Es gab auch die Gelegenheit, sich mit den Freunden aus Purkersdorf auszutauschen. Purkersdorf und die Stadt Nagai (Präfektur Yamagata) unterhalten einen regen Austausch und sind freundschaftlich miteinander verbunden.



(v.l.n.r.) Vizebgm. Kirnberger, Dr. Freidhager (Österreichische Bundesforste), Botschafter Mizutani, Bgm. Ing. Steinbichler



(v.l.n.r.) Dir. Haruki, Botschafter Mizutani, BV Jagsch, BV a.D. Dr. Pfeffer

Am 8. April waren Frau Bezirksvorsteherin a.D. Dr. Ilse Pfeffer, die 20 Jahre lang als Bezirksvorsteherin für die Partnerschaft des Bezirkes Hernals mit Fuchu, Tokyo, zuständig war, und ihr Nachfolger, Herr Bezirksvorsteher Peter Jagsch, zum Mittagessen mit Herrn Botschafter Mizutani in seiner Residenz eingeladen. Die Japanische Botschaft ist Frau BV a.D. Dr. Pfeffer für ihren langjährigen Beitrag sehr verbunden und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Herrn BV Jagsch.

Am 14. April besuchte Herr Botschafter Mizutani die Universität für Bodenkultur Wien, um an der Veranstaltung „BOKU and Japan – Co-operation in Past and Future“ teilzunehmen. Bei der Veranstaltung, die anlässlich von mehr als 30 Jahren Kooperation mit Japan stattfand und von der BOKU und den japanischen Partneruniversitäten organisiert wurde, sprach Herr Botschafter Mizutani ein Grußwort. 2022 feiert die BOKU auch ihr 150-jähriges Bestehen.



(© BOKU)



(v.l.n.r.) Botschafter Mizutani, Stadträtin Mag. Jungnickel, BV MMag. Figl, Fr. Saito-Lackner

Am 20. April nahm Herr Botschafter Mizutani auf Einladung von Herrn Bezirksvorsteher MMag. Markus Figl und dem Bezirk Innere Stadt am Hanami, einem kleinen symbolischen Festakt unter den Kirschbäumen im Grete-Rehor-Park, teil. Die Kirschbäume wurden im Juli 2019 zur Feier des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Innere Stadt und dem Tokyoter Bezirk Taito gepflanzt. Herr Botschafter Mizutani hielt ein Grußwort, anschließend las er einen Brief von Taitos Bürgermeister Hattori Yukuo vor.

Bezirk sowie Herr Bruny vom Forstamt der Stadt Wien jene Kirschbäume, die beim Kirschenhainfest am 20. April vor dem Amtshaus des 21. Bezirkes verwendet worden waren, auf der Donauinsel. Nach der Pflanzung bekräftigten sie erneut den Wunsch, das Kirschenhainfest im nächsten Jahr auf der Donauinsel abzuhalten.

Am 6. Mai pflanzten Herr Botschafter Mizutani, Bezirksvorsteher Papai vom 21.



(v.l.n.r.) Botschafter Mizutani, BV Papai, Hr. Bruny

Am 7. Mai besuchte Herr Botschafter Mizutani Purkersdorf und nahm am Festakt „55 Jahre Stadterhebung“ teil. Neben Vertreter\*innen des Landes Niederösterreich und der Stadtgemeinde Purkersdorf waren auch Gäste aus den Partnerstädten



Botschafter Mizutani (2.v.r.) mit den anderen Festgästen beim Festakt in Purkersdorf

Purkersdorfs anwesend. Beim Festakt unterstrich Herr Botschafter Mizutani die Bedeutung der Partnerschaften und verwies auch auf die Städtefreundschaft mit der japanischen Stadt Nagai (Präfektur Yamagata).

Am 20. Mai besuchte Herr Botschafter Mizutani das „Österreichisch-Japanische Freundschaftskonzert“ der Österreichisch-Japanischen Gesellschaft im Wiener Konzerthaus. Unter der künstlerischen Leitung von Frau Prof. Nakajima Akiko von der Musik und Kunst Privatuniversität der



Stadt Wien (MUK) gaben junge, begabte Musiker\*innen ein eindrucksvolles Konzert. Zum Abschluss der musikalischen Darbietung sangen sie gemeinsam das japanische Lied „Furusato (Heimatort)“.

### Aktivitäten der Japanischen Botschaft



(v.l.n.r.) Frau Scheberl (Ikenobô Ikebana Study Group), DI Thun-Täubert (ÖGG), Dir. Haruki

Am 6. April nahm Frau Direktorin Shoko Haruki vom Japanischen Informations- und Kulturzentrum an der Eröffnung der Ikenobô Ikebana Frühlingsausstellung „Endlich Frühling“, die von Ikenobô Ikebana Study Group Austria und FG Ikenobô-Ikebana der ÖGG veranstaltet wurde, in der Orangerie Kagran teil. Zahlreiche Ikebana-Freundinnen und -Freunde erfreuten sich an den frühlingshaften Blumenarrangements.

Am 20. April fand das Kirschenhainfest, das die Japanische Botschaft gemeinsam mit der Bezirksvorstehung Floridsdorf (21. Bezirk) und der MA 49 – Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien veranstaltet, zum ersten Mal seit drei Jahren wieder statt – diesmal vor dem Amtshaus des 21. Bezirkes. Herr Botschafter Mizutani verwies in seinem Beitrag auf das 35-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Floridsdorf und Katsushika und sagte für den Austausch zwischen den beiden Bezirken die



Kendo-Vorführung



(v.l.n.r.) Stv. Forstdirektor DI Weidinger, Botschafter Mizutani, BV Papai

Unterstützung der Japanischen Botschaft zu. Im Anschluss wurde ein Brief von Bürgermeister Aoki aus Katsushika verlesen, in dem dieser zum Kirschenhainfest gratulierte. Weiters wurden Reiscracker und Postkarten mit Sehenswürdigkeiten in Katsushika, die von Katsushika zur Verfügung gestellt wurden, an die Besucherinnen und Besucher verteilt. Die Japanische Botschaft dankt allen, die das Kirschenhainfest besucht haben, sowie allen Personen, Organisationen und Firmen, die an der Realisierung des Kirschenhainfestes beteiligt waren, sehr herzlich.

Am 24. Juni fand die Eröffnung einer von Sogetsu Vienna Branch und Ikebana International Vienna gestalteten Ikebana-Ausstellung statt. Direktorin Shoko Haruki vom Japanischen Informations- und Kulturzentrum sprach kurze Begrüßungsworte und freute sich über die Gelegenheit, zahlreiche Ikebana-Interessierte kennenlernen zu können.



Dir. Haruki mit Herrn Grünsteidl (Sogetsu Vienna Branch)